

Komfort im Internetbanking mit optischer Schnittstelle

Von Detlev Mergemeier



Mit einer neuen Spezifikation für TAN-Generatoren hat der ZKA im Januar dieses Jahres den Weg für ein neues Verfahren im Onlinebanking freigemacht. Bei der GAD setzt man nun eine optische Schnittstelle ein, um Daten vom Computer-Bildschirm direkt ins Kartenlesegerät zu übertragen. Dem Nutzer bleibt damit das Eintippen langer Zahlenreihen erspart. Er bestätigt die Angaben im Lesegerät und generiert so eine PIN, die in die Onlinebanking-Maske am PC eingegeben wird. Red.

Trotz rückläufiger Phishing-Fälle ist der Bedarf an Sicherheit im Internetbanking nach wie vor hoch. Mehr als die Hälfte der deutschen Bankkunden führen aus Angst vor Sicherheitslücken ihre Banktransaktionen nicht online durch.

Dies stellt eine aktuelle Studie des Beratungs- und Softwarehauses PPI in Kooperation mit dem IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung fest. Vor diesem Hintergrund entstehen neue, innovative Sicherheitsverfahren.

Die GAD eG, IT-Dienstleister der Volksbanken und Raiffeisenbanken, hat ihre Smart-TAN-Reihe um ein neues Verfahren ergänzt: Smart-TAN optic arbeitet mit einer optischen Schnittstelle und bietet neben

gleich bleibender Sicherheit mehr Komfort bei der Erstellung der Transaktionsnummer (TAN).

Internetbanker kennen das: Man hat sich für ein Sicherheitsverfahren entschieden, für das man ein Lesegerät und die ec-Karte benötigt. Das Lesegerät hilft bei der Erstellung der TAN, vorher muss man aber lange Zahlenreihen über die kleine Tastatur des Lesegeräts eintippen. Schnell hat man sich vertippt, und der Vorgang muss neu gestartet werden.

Zwei-Schritt-TAN-Sicherheitsverfahren

Das neue Verfahren Smart-TAN optic der GAD macht die Erstellung der TAN komfortabler und vermeidet Fehleingaben, indem es auf die Eingabe von Daten verzichtet.

Gleichzeitig sind Internet-Banker mit den Zweit-Schritt-TAN-Verfahren besonders ge-

schützt: Die TAN wird in zwei voneinander unabhängigen Schritten errechnet. Gleichzeitig ist sie nur für einen speziellen Auftrag und kann nicht anderweitig verwendet werden. Betrüger können somit eine abgefangene TAN nicht für einen anderen Auftrag einsetzen.

Smart-TAN optic zählt zu den Zwei-Schritt-TAN-Sicherheitsverfahren und ist eine Weiterentwicklung des bereits bestehenden Smart-TAN-plus-Verfahrens.

Auch das neue Verfahren kombiniert die VR-Bankcard mit einem Kartenlesegerät, dem TAN-Generator. Der Chip auf der VR-Bankcard beinhaltet dabei die Basis-Anwendung zur TAN-Erzeugung.

Aufgrund der komfortablen Bedienung ist das neue Verfahren sowohl für gestandene Internetbanking-Nutzer als auch für Neueinsteiger attraktiv. Es erleichtert den Einstieg in die Onlinebanking-Welt,



Zum Autor

Detlev Mergemeier ist Produktmanager „Elektronische Vertriebswege“ bei der GAD eG, Münster.

da das System weniger komplex in der Bedienung ist. Das neue Verfahren funktioniert mit allen gängigen Lesegeräten von Herstellern wie Reiner SCT, Kobil und Vasco.

Dank Smart-TAN optic „funk“ es zwischen Bildschirm und Lesegerät

Führt der Nutzer zum Beispiel eine Überweisung mit Smart-TAN optic durch, gibt er wie üblich die Überweisungsdaten in die Internetbanking-Maske auf seinem Bildschirm ein. Um eine TAN zu generieren, erscheint in dieser Maske nun zusätzlich ein Signalfeld in Form eines länglichen Kastens, das ungefähr so groß ist wie das Lesegerät.

Nun hält der Onlinebanking-Nutzer sein Lesegerät einige Sekunden vor ein extra gekennzeichnetes Feld in der Onlinebanking-Maske auf seinem Bildschirm. Dieses „funk“ in einer Endlos-Schleife die Daten an die optischen Sensoren des Lesegeräts.

Hält man das Lesegerät an den Bildschirm, empfangen die optischen Sensoren diese Daten vom Monitor. Anschließend kontrolliert der Nutzer die im Lesegerät angezeigten Werte mit den gesendeten Originaldaten der Überweisung. Stimmen diese überein, bestätigt er die Angaben mit der OK-Taste. Daraufhin wird die TAN im Display des Lesers angezeigt. Die TAN muss dann für die Freigabe des Auftrags in die Internetbanking-Maske eingegeben werden.

Den Grundstein für die Weiterentwicklung der Smart-TAN-Reihe legte der Zentrale Kreditausschuss (ZKA). Im Januar 2009

verabschiedete der ZKA eine neue Spezifikation für den TAN-Generator. Sie unterstützt neben der Eingabe der Transaktionsdaten über die Tastatur des TAN-Generators auch die Übertragung der Daten vom Computerbildschirm an das Lesegerät.

Manuelle Eingabe weiterhin möglich

Das Rechenzentrum der Bank, die GAD, sendet dem Internet-Nutzer auf seinen Monitor optische Signale mit einem schnellen Wechsel von schwarzen und weißen Feldern. Die neue Generation der Lesegeräte verfügt über fünf optische Sensoren, die diese Daten vom Computerbildschirm empfangen.

Mit der neuen Smart-TAN-optic-Variante der GAD bestätigt der Nutzer nur noch die Daten zur Kontrolle mit OK und die Informationen werden automatisch in eine TAN umgewandelt. Sollte die optische Schnittstelle einmal nicht aktiv werden, können die Daten weiterhin auch manuell eingegeben werden.

Seit Mai 2009 steht vielen Kunden der Volks- und Raiffeisenbanken das optische Zwei-Schritt-TAN-Sicherheitsverfahren zur Verfügung. Die Märkische Bank hat das Verfahren bereits in ihr Internetbanking-Angebot integriert. Es wird von 3 500 Kunden genutzt.



Kunden fühlen sich sicherer

Sukzessive stellt die Märkische Bank eG, Hagen, derzeit ihre Internetbanking-Nutzer auf die neuesten Zwei-Schritt-TAN-Verfahren um. Für Umsteiger ist der Kauf eines Lesegeräts erforderlich, daher bietet die Bank den Kunden direkt die neueste Generation der Lesegeräte an. Neben der komfortableren Dateneingabe sieht das Institut einen weiteren Nutzenaspekt: Die Kunden haben durch weniger manuelle Eingaben ein Gefühl von erhöhter Sicherheit.

Die Märkische Bank hat bei ihrem Angebot an Sicherheitsverfahren vor allem drei Verfahren im Fokus: Die Kunden wählen zwischen der mobilen TAN, Smart-TAN optic und der Signaturkarte. Dabei bietet sich Smart-TAN optic vor

allem für solche Kunden an, die regelmäßig Transaktionen über das Internetbanking vornehmen. Je nach Nutzungsgrad entscheidet sich der Kunde für das für ihn am besten geeignete Verfahren.

Den Umstieg bietet die Bank direkt über das Internet an. Hierzu stellt sie ein Online-Formular zur Verfügung, in das Kundendaten wie Bank-Card-Nummer und E-Mail-Adresse zur Identifizierung eingegeben werden müssen. Danach erhält der Kunde per Post die notwendigen Unterlagen sowie das Lesegerät, um Smart-TAN optic nutzen zu können. Nach nur vier Wochen waren bereits 3 500 Kunden auf Smart-TAN optic und damit auf das neueste Zwei-Schritt-TAN-Verfahren umgestellt.